

<b>Titel</b>	Prüfungen neu gedacht: Gestaltung mit KI
<b>Workshopleitung</b>	Miriam Chrosch und Radu Tetcu
<b>Teilnehmendenzahl</b>	76
<b>Datum</b>	05.03.2025
<b>Uhrzeit</b>	10:00-11:30 Uhr
<b>Struktur der Veranstaltung</b> (Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion...?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Diskussion</li> </ul>

<b>Zusammenfassung</b>	<p>Der Workshop thematisiert den Einfluss generativer Künstlicher Intelligenz (genKI) auf Prüfungsformate in der Hochschulbildung. Dabei werden Chancen, Herausforderungen und Strategien zur Integration von KI-gestützten Tools beleuchtet.</p> <p>Im ersten Teil des Workshops wurden verschiedene Strategien vorgestellt, wie genKI sinnvoll eingesetzt werden kann. Dazu gehören gutes Prompting, der Einsatz von Reasoning-Modellen sowie die Kombination von KI mit externen Datenquellen wie Internetsuchen oder Dokumenten. Es wird außerdem betont, dass Lehrende KI-generierte Antworten stets kritisch hinterfragen und überprüfen sollten, da Fehler, wie Halluzinationen oder Bias auftreten können. Der Abschnitt endet mit der Diskussion über den Einsatz von KI im Hochschulkontext. Hier spielen rechtliche Rahmenbedingungen wie der AI Act, Datenschutz, Urheberrecht sowie ethische Überlegungen eine zentrale Rolle. Zudem wird die Frage aufgeworfen, welche neuen Kompetenzen Studierende und Lehrende im Umgang mit genKI erwerben müssen und wie sich Prüfungsformate dadurch langfristig verändern.</p> <p>Im zweiten Abschnitt bearbeiten die Workshopteilnehmenden zwei Szenarien für einen konkreten Einsatz in der Prüfungsgestaltung. Das erste Szenario widmet sich der Nutzung von genKI für die Gestaltung des Prüfungsaufbaus, das zweite Szenario zeigt, wie der von genKI generierte Output als Reflektionsaufgabe für Studierende in Prüfungen genutzt werden kann. Rund zwei Drittel der Teilnehmenden halten es für wahrscheinlich, dass sie das erste Szenario zukünftig für ihre Prüfungsgestaltung nutzen werden. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden kann sich vorstellen, das zweite Szenario für die Prüfungsgestaltung zu nutzen. In der Diskussion fand insbesondere das zweite Szenario Anklang.</p> <p>Im dritten Teil des Workshops werden die Herausforderungen der Nutzung genKI in Prüfungen</p>
------------------------	--

	<p>thematisiert. Dabei werden verschiedene Gelingensbedingungen beleuchtet, darunter Organisation, Technik, Didaktik und Rechtssicherheit. Hochschulen stehen vor der Aufgabe, genKI in Prüfungen so zu integrieren, dass sowohl rechtliche als auch ethische Vorgaben eingehalten werden. Konkret werden verschiedene Prüfungsformate betrachtet: Klausuren, Hausarbeiten und formatives Assessment. Während genKI Prüfungen in der Vorbereitung (z. B. Aufgabengestaltung) und Durchführung (z. B. Bewertungshilfen) unterstützen kann, gibt es Herausforderungen hinsichtlich der Fairness, Transparenz und Chancengleichheit. Besonders in digitalen Distanzprüfungen stellt sich die Frage nach der Aufsicht und Zulässigkeit von KI-gestützten Hilfsmitteln.</p> <p>Der Workshop endet mit der Reflexionsfrage: „Wie sehen die Prüfungen von morgen aus?“ Dabei wird zur Diskussion angeregt, welchen Einfluss generative KI im Studium haben sollte, wie sie gewinnbringend für Lehre und Studium genutzt werden kann und welche relevanten Kompetenzen für Studierende und Lehrende erforderlich sind.</p>
--	--

<b>Diskussion</b>	<p>In der Diskussion wurden u.a. zwei Fragen diskutiert:</p> <p>Wie kann ich genKI für spezialisierte fachspezifische Inhalte gewinnbringend einsetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche Modelle sind in unterschiedlichen Domänen stark und sollten je nach Einsatzzweck ausgewählt werden (Codex von OpenAI für Programmieraufgaben)</li> <li>- Durch das Hochladen externer Inhalte in genKI Modelle können spezifische Texte oder Lehrmaterialien in die Generierung einfließen, um die Relevanz und Qualität der KI-gestützten Outputs gezielt an den eigenen Lehr- und Forschungskontext anzupassen. Achten Sie hier auf die Einhaltung von Urheberrechten.</li> <li>- Durch den Einsatz von Retrieval-Augmented Generation (RAG) in GenKI können spezialisierte, fachspezifische Inhalte gezielt eingebunden werden, sodass die KI auf relevante Quellen zugreift und fundierte, kontextspezifische Antworten liefert, ohne auf veraltete oder unzuverlässige Trainingsdaten angewiesen zu sein.</li> </ul>
-------------------	---

	<p>Inwieweit kann ich genKI für die Nachbewertung von Prüfungsleistungen nutzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- KI-Systeme dürfen in der Hochschullehre nur unterstützend bei der Bewertung eingesetzt werden, eine alleinige Bewertung ist rechtlich nicht zulässig.</li> <li>- Studentische Prüfungsleistungen sind urheberrechtlich geschützt, sodass weder Kopien auf Servern übertragen/ gespeichert noch die Daten für das Training von KI-Modellen verwendet werden dürfen.</li> </ul>
--	---

<b>Take-aways</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GenKI ist für den Einsatz für Prüfungen aktuell ein hervorragendes Kreativtool.</li> <li>- Weitere Einsatzszenarien, wie die unterstützende Nachbewertung von Prüfungen müssen rechtlich und technisch abgesichert und sollten didaktisch sinnvoll sein.</li> <li>- Bei der Nutzung von genKI im Hochschulkontext spielen neben rechtlichen Vorgaben auch ethische und didaktische Überlegungen eine Rolle. Welche Bedeutung wird genKI im Studium beigemessen und wie verändert dies Studium und Lehre?</li> <li>- Sind Sie auf der Suche nach konkreten Einsatzszenarien von genKI für Prüfungen, die Sie schon heute nutzen können? Melden Sie sich, wir beraten Sie gern.</li> </ul>
-------------------	---

- In der Zusammenfassung können Abbildungen inkludiert werden
- Bitte die Folien der Präsentation anhängen
- Bitte mit der Workshopleitung bzgl. Rechte für die Nutzung der Abbildungen in der Dokumentation abstimmen